

889

19. Mai 1982

AussprachepapierTreffen Vorsteher EVED mit dem italienischen VerkehrsministerVerkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement. Aussprachepapier
vom 17. Mai 1982

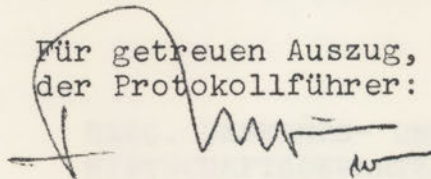
Antragsgemäss hat der Bundesrat

b e s c h l o s s e n :

Vom Kurzbericht wird Kenntnis genommen.

Protokollauszug an:

- EVED 5 zum Vollzug

Für getreuen Auszug,
der Protokollführer:



3003 Bern, 17. Mai 1982

Treffen von Bundesrat Schlumpf mit dem italienischen Verkehrsminister, Vincenzo Balzamo

Aussprachepapier

Notiz an die
 Herren B u n d e s r ä t e

1. Auf eine im Herbst 1981 durch den Bundesrat Schlumpf geleitete Mission nach Rom hin haben sich am 10. Mai 1982 der italienische und der schweizerische Verkehrsminister in Rom getroffen. Thema der Besprechung, welche etwa 2 Stunden dauerte, war die Frage einer Eisenbahn-Alpentransversale.

Treffen Vorsteher EVED mit dem italienischen Verkehrsminister

aus schweizerischer Sicht unter Hinweis auf die geleisteten Projektierungsarbeiten für die Varianten Gotthard und

In der Beilage finden Sie einen Kurzbericht über meine am 10. Mai 1982 in Rom durchgeführten Gespräche mit Herrn Minister Balzamo.

Die Vorbereitungsarbeiten für die dem Parlament in Aussicht gestellte Botschaft über den Linienführungsentscheid werden nun Abklärungen getroffen. Diese sollen Auskunft auf folgende Fragen geben:

EIDG. VERKEHRS- UND ENERGIE-
 WIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

Beilage

Schlumpf

*) Am Gespräch nahmen ferner teil:

- für Italien: Prof. Coletti, Dr. Cosentino
- für die Schweiz: Dr. Wörki (BAV), S. Fasciati (pers. Mitarbeiter EVED-Vorsteher), A. Falvat (CH-Botschaft in Rom, als Übersetzer)

Treffen von Bundesrat Schlumpf mit dem italienischen Verkehrsminister, Vincenzo Balzamo

1. Auf eine im Herbst 1981 durch das EVED erfolgte Anregung hin haben sich am 10. Mai 1982 der italienische und der schweizerische Verkehrsminister in Rom getroffen.* Thema der Besprechung, welche etwa 2 Stunden dauerte, war die Frage einer Eisenbahn-Alpentransversale.

2. Bundesrat Schlumpf umreisst das Umfeld zu dieser Frage aus schweizerischer Sicht unter Hinweis auf die geleisteten Projektierungsarbeiten für die Varianten Gotthard und Splügen sowie auf das Ergebnis des Vernehmlassungsverfahrens, welches darüber bei den Kantonen durchgeführt wurde. Im Rahmen der Vorbereitungsarbeiten für die dem Parlament in Aussicht gestellte Botschaft über den Linienführungsentscheid werden nun Abklärungen getroffen. Diese sollen Auskunft auf folgende Fragen geben:
 - a) Für welchen Zeitpunkt kann - unter Berücksichtigung der Tatsache, dass durch den Doppelspurausbau am Lötschberg die Kapazität im alpendurchquerenden Verkehr von

*) Am Gespräch nahmen ferner teil:

- für Italien: Prof. Coletti, Dr. Cosentino
- für die Schweiz: Dr. Bürki (BAV), S. Fasciati (pers. Mitarbeiter EVED-Vorsteher), A. Faivet (CH-Botschaft in Rom, als Uebersetzer)

heute 16 auf etwa 25 Mio. Gütertonnen ab 1988 steigen wird - der Bedarf für die Inbetriebnahme einer neuen Eisenbahn-Alpentransversale vorausgeschätzt werden?

- strecken auszurichten sind.
- b) Wie verhalten sich unsere Nachbarländer, insbesondere Italien und Deutschland, zu einer allfälligen neuen Transversale durch die Schweiz? Welche Linienführung würden sie bevorzugen?
4. Die Transversale durch die Schweiz? Welche Linienführung würden sie bevorzugen?
3. Minister Balzamo dankt einleitend für die speditive Abwicklung der Verhandlungen betr. schweizerische Mitwirkung am Monte-Olimpino-Tunnel.
- In Italien ist die Situation so, dass die Staatsbahnen für einen neuen Tunnel am Gotthard eintreten. Andererseits hat die Region Lombardei, eine wirtschaftlich und politisch starke Region, in letzter Zeit kräftige Anstrengungen unternommen, um die Variante Splügentunnel zu propagieren. Die Regierung kann diese Initiative nicht ignorieren. Sie ist deshalb bis heute abwartend, hat aber immerhin die Region Lombardei aufgefordert, innert nützlicher Frist "begehbare Wege", vor allem auch was die Finanzierung des Splügentunnels anbelangt, aufzuzeigen. Bis jetzt sind noch keine Ergebnisse bekannt.

Im Parlamentsbeschluss zum sog. "Piano integrativo" der italienischen Eisenbahnen, welcher 1985 endet, ist festgelegt, dass die Regierung bis Ende 1982 dem italienischen Parlament den Entwurf für einen Anschlussplan, "Piano pluriennale" genannt, zuleiten muss. Dieser "Piano plurien-

- nale" hat einen Zeithorizont bis 1995/2000. Es ist deshalb wichtig, schon heute zu wissen, auf welche Variante (Gotthard oder Splügen) die Zulaufstrecken auszurichten sind.
6. Bund che Variante (Gotthard oder Splügen) die Zulaufstrecken auszurichten sind. Versteht die italienische (und bundesrepublikanische) Regierung in Aussicht.
4. Die italienische Seite hat sich anscheinend über die Möglichkeiten der Auslastung der allenfalls neu geschaffenen Transitkapazität auf der Bahn (Verdreifachung gegenüber heute, Verdoppelung gegenüber Zustand nach Lötschberg-Ausbau) keine allzu grossen Gedanken gemacht. Es besteht zwar die erklärte Absicht, wesensgerechten Verkehr von der Strasse auf die Schiene zu verlagern. Aber die Durchführung dieser Absicht stösst auch in Italien auf grosse Widerstände seitens der Strasseninteressenz.
5. Auf die von Bundesrat Schlumpf gestellte Frage nach dem Schicksal eines neuen Brenner-Eisenbahntunnels im "Piano pluriennale" antwortet Minister Balzamo:
- Für Italien steht fest, dass am Brenner ein neuer Durchstich erfolgen muss, schon aus innenpolitischen Gründen (Südtirol). Es ist noch unklar, welche der verschiedenen Varianten realisiert werden soll und wie die Finanzierung aussehen wird. Bezüglich Varianten steht im Moment ein Basistunnel von 30 km Länge im Vordergrund. Der Ausbau der Strecke Verona-Bologna auf Doppelspur ist im "Piano integrativo" enthalten und bereits im Gang. Es gilt somit für Italien

Brenner und Gotthard oder Splügen.

6. Bundesrat Schlumpf stellt im Laufe der nächsten Monate eine offizielle Anfrage des Bundesrates an die italienische (und bundesrepublikanische) Regierung in Aussicht.

Auf Anregung von Minister Balzamo werden sich die beiden Verkehrsminister im Herbst dieses Jahres noch einmal treffen. Dieses Treffen wird auf Einladung von Bundesrat Schlumpf in der Schweiz stattfinden. Dabei sollen die Vorbereitungen für die Anfrage des Bundesrates und die Stellungnahme der italienischen Regierung behandelt werden.

17.5.82/Fa